

# Inhalt

Uwe Gerber: Vorwort 7

## 1. Information

Hans Dieter Schink:

Patenschaft, Pflegestelle, Adoption – was ist das alles? 11

Das Adoptionsverhältnis. Das Pflegeverhältnis. *Vermittlungsstellen für Adoptiv- und Pflegekinder*

Helmtrud Edelmann:

Vorgang der Adoption durch die Eltern 17

Der erste Kontakt mit der Vermittlungsstelle. Warten, bis es soweit ist. Der »Einzugstag« und die erste Zeit danach. Statt einer »Geburtsanzeige«. Wie sag' ich's meinem Adoptivkind?

Christa Geissler: Motive für die Adoption  
oder Inpflegenahme eines Kindes 24

Kinderlosigkeit ist das häufigste Motiv. Heimkinder brauchen Eltern. Verzicht auf weitere eigene Kinder. Die Motive überprüfen. Gründe für das Scheitern. Die Adoption älterer Kinder ist schwieriger

Johannes Pechstein: Entwicklungsgefährdung  
durch Heimaufenthalt in der frühen Kindheit 31

*Grundlagen der frühkindlichen Sozialentwicklung. Bedeutung der frühkindlichen Erziehung. Allmähliche Ablösung vom Erwachsenen. Hospitalismus in der frühen Kindheit. Das Deprivations-Syndrom. Schwere Störungen schon nach halbjährigem Aufenthalt. Die Situation in den Säuglingsheimen. Trotz hohem Arbeitseinsatz zu wenig »personale Zuwendung«. Spätere Folgen frühkindlicher Deprivation. Konsequenzen*

Frank S. Rödiger:

• Eingliederung des Säuglings in die Familie 42

Vorgeschichte. *Eingliederung in die Familie*. Vorbereitung der Familie ist wichtig. Vorbereitung der leiblichen Kinder. Unser neues Kind. Der direkte Kontakt. Vorbereitung der Eltern. Andere Faktoren der Eingliederung. *Familie und Umwelt*. Falsche Erwartungen. Vorurteile über »schlechte Anlagen« und Vererbung. Unabhängigkeit und Selbstbewußtsein. *Aufarbeitung von Hospitalismusschäden*. Feststellung und Ursache. Welches Krankenhaus ist besser? Verhalten bei Hospitalismusschäden. Aktionen fördern. Bedeutung der Familie. *Ältere Kinder*. Gründung eines Pflege- und Adoptiveltern-Vereins. *Voraussetzungen und Bedingungen für die Adoption von seiten der Eltern*

Lutz Bethcke: Klaus kommt zu uns.

Integration eines vierjährigen Heimkindes in eine Familie 63

Zur Vorgeschichte. Die ersten Kontakte. Klaus lebt sich ein. Schwierigkeiten und ihre Überwindung. Vier »Tugenden« von Adoptiveltern

Irina Prekop: Probleme der Pflegekinder,  
der Pflegeeltern und der leiblichen Eltern

71

*Das Risikokind. Die Fehlmotivation. Die Doppelbindung. Das Provisorium*

Hans Marschner: Heilpädagogische Pflegestellen 90

Die Kinder. Wer kommt als Pflegeeltern in Frage? Eine besondere Fachkraft ist nötig. Pflegegeld. Erfahrungen

Margot Weyer: Adoptionen von verlassenen Kindern  
aus der Dritten Welt durch Eltern in Deutschland –  
vermittelt durch das Kinderhilfswerk Terre des Hommes 99

Verfahren und Rechtsfragen. Kosten. Auswahl und Beratung der Eltern. Betreuung der Eltern und Kinder nach der Ankunft. Erfahrungen. Vorurteile und Argumente gegen die Adoption ausländischer Kinder

Hermann Hummel-Liljegren:

Rechtsspiegel für Adoptionswillige und Pflegeeltern 113

*Allgemeine Fragen. Voraussetzungen der Adoption und der Pflegestellen. Die rechtlichen Wirkungen der Adoption und der Pflegestellen. Steuern, Bundeskindergeld, erhöhter Ortszuschlag, Versicherungen*

|   |     |
|---|-----|
| Wolf Rainer Wendt:<br>Die Praxis der Vermittlungsstellen<br>und das Adoptionsrecht  | 131 |
| Organisatorische Probleme. Das Gutachten der Vermittlungsstelle. Probleme mit der Ersetzung der Einwilligung. Zentrale Vermittlung von Heimkindern? Finanzielle Probleme bei der Adoptionsvermittlung. Namensänderung nach neuem und altem Recht. Die Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit |     |

|  |     |
|--|-----|
| Renate Löffler:<br>Über den Umgang mit Jugendämtern  | 145 |
| Rechtshintergrund für die Existenz von Jugendämtern. Funktion des Jugendamtes. Ein paar Anmerkungen zur Struktur der Arbeit und der Arbeitsorganisation. Tips zum Umgang mit Ihrem Jugendamt |     |

## 2. Erfahrungsberichte und Modelle

|   |     |
|---|-----|
| Michael Schallmaier:<br>Ein Kind braucht Geduld und Liebe   | 151 |
| Rolf Teichmann: Bis wir unser Pflegekind hatten   | 156 |
| Hans Dieter Schink: Die GESO – eine Vermittlungszentrale für Adoptiv- und Pflegekinder                                  | 163 |
| Arnulf Mayer/Elke Schulz-Müllensiefen:<br>Familien für behinderte Kinder – Adoptionsvermittlung mit Hilfe einer Zeitung | 171 |
| Bernhard Hassenstein: Sind Heimschäden heilbar?<br>Ein Beispiel   | 179 |
| Literaturhinweise   | 186 |
| Die Verfasser der einzelnen Beiträge  | 189 |